



Fluglärm Leipzig • Postfach 26 01 10 • 04139 Leipzig • info@fluglaermleipzig.de

CDU Landesverband Sachsen
Herr Michael Kretschmer
Fetscherstraße 3 2/34
01307 Dresden

Leipzig, den 03.03.2017

**Betr.: CDU - Kampf um jede Stimme. Tatsächlich?
Zum Beitrag in der LVZ vom 2. März 2017**

Sehr geehrte Herr Kretschmer,

als politisch unabhängiger aber sehr interessierter Bürger dieses Landes habe ich mit Interesse Ihre Ausführungen in der LVZ zur diesjährigen Bundestagswahl gelesen. Es ist mutig von Ihnen, die Fakten auf den Tisch zu legen und nicht um den heißen Brei zu den, aus Sicht der CDU, desaströsen Umfragewerte der CDU herumzureden. Chapeau! Hochachtung auch für Ihre persönliche Einstellung zur Kandidatur "Entweder ganz, also direkt - oder gar nicht". Hoffentlich stellen Ihnen jene Partei-Feiglinge, die sich in Erkenntnis ihrer vom Bürger nicht akzeptierten Politik über die Landesliste ihr Bundestagsmandat abzusichern versuchen, kein Bein.

Allein, das Versagen der CDU fast komplett auf die Merkelsche Flüchtlingspolitik, rechte (schlägt das Herz der CDU jetzt links?) Parolen und der von anderen Parteien jetzt aus dem Hut gezauberten Gerechtigkeitsdebatte abzustellen, greift wenig. Es hilft auch nicht, gebetsmühlenartig die alte Leier "wir müssen mit den Leuten reden" zu bemühen. Das können andere bisher besser, und vor allem, viele tun auch was. Nein, es stünde der CDU gut, sich mit Problemen der Bürger vor Ort nicht nur am Schreibtisch zu befassen, sondern diese auch zu deren Zufriedenheit zu lösen. Direktmandate werden nun mal in der Region gewonnen.

Ich mache dies am Beispiel des Fluglärms in Leipzig fest, ein Thema, das Hunderttausende der Region betrifft. Ich gehe mit einer Vielzahl von Fluglärmgegnern, mit diversen Wirtschaftsvertretern, Politikern und Mandatsträgern der Justiz (wobei die drei letztgenannten sich gerade in Sachsen ja nicht immer so eindeutig trennen lassen, wie die Sachsensumpf-Affäre gezeigt hat) überein, ein Flughafen kann ein nicht unbedeutender Wirtschaftsfaktor sein. Kann, muss aber nicht, wie genügend Beispiele in Deutschland zeigen. Da ist nun also vor Jahren den Leipzigern ein Flughafenausbauprojekt mit verlängerter und gedrehter Landebahn schmackhaft gemacht worden, mit tausenden gut bezahlter Jobs, mit



utopisch anmutenden Passagierzahlen in einem selbst ernannten "Mitteldeutschen Interkontinental-Flughafen" und einer neuen alten Quelle, der Quelle der Steuereinnahmen. Und das alles, ohne das Leipzig vom Fluglärm betroffen sei. Ein Wirtschaftswunder also. Bei näherer Betrachtungsweise zeigt sich allerdings, Wirtschaftswunder lagen wohl eher in der Kompetenz von Konrad Adenauer und Ludwig Erhard. Über die gut bezahlten Jobs am Flughafen/bei DHL konnte bisher in Interviews der Medien wenig Konkretes in Erfahrung gebracht werden, die Passagierzahlen sind seit Jahren im wahrsten Sinne des Worte im Sinkflug, das Werbeschild "Mitteldeutscher Interkontinental-Airport" ist schon längst abgebaut, Flughafen-Geschäftsführer suchen das Weite und einzige Kommune, die von irgendwelchen Steuereinnahmen profitiert ist Schkeuditz, und zwar über die Grundsteuer, da der Flughafen auf Schkeuditzer Land steht. Und die Körperschaftssteuer? Seit 1991 Null, Jahr für Jahr. Dem Deutschen Michel ist allerdings geblieben, entgegen den Zusagen im Planfeststellungsbeschluss, die lauteste siedlungsnah nächtliche Lärmquelle Deutschlands, mit Flugrouten, die es vorher nicht gab. Die Folgen waren/sind Bürgerproteste, Bürgerinitiativen, Frust, Wutbürger.

Und hier komme ich wieder auf die Wählerfluktuation zu sprechen.

- Was meinen Sie, soll ein Bürger davon halten, wenn er im (damals noch) guten Glauben an deutsche Rechtsstaatlichkeit über die Jahre feststellen muss, dass er von Beginn an belogen wurde? Angefangen bei Herrn Milbradt, der mittlerweile zugegeben hat, damals über die Bauabsichten eines Flughafens die Leute belogen zu haben, fortgeführt über die CDU geführte Landesregierung, die den Bürgern vorgegaukelt hat, die Lärmbelastung auf zwei Start- und Landebahnen zu verteilen, gleichzeitig aber DHL intern vertraglich die 100% Nutzung der stadtnahen Südbahn zugesichert hat, bis hin zur kurzen Südabkurvung über Leipziger Wohngebiet, obwohl den Bürgern zugesichert wurde "Leipzig wird umflogen" und ist vom Fluglärm nicht betroffen.
- Was meinen Sie, soll ein Bürger davon halten, wenn er in Anbetracht vorgenannter schreiende Ungerechtigkeiten und politisch-wirtschaftlicher Seilschaften sich mit Unterstützung von Tausenden an den Petitionsausschuss der Bundesrepublik Deutschland wendet und die Petition zur Abschaffung der kurzen Südabkurvung dann durch die CDU zu Fall gebracht wird?
- Was meinen Sie, soll ein Bürger davon halten, wenn eine im Jahr 2011 persönlich in der sächsischen Staatskanzlei abgegebene Petition zur Minderung des Nachtfluglärms (Einführung einer Bonusliste), unterschrieben von 2.200 Bürgern, offensichtlich bis heute dem Petitionsausschuss nicht vorgelegt, geschweige denn im Interesse der Bürger bearbeitet ist. Die anonymisierten Meinungen hierzu füge ich diesem Brief als Anlage bei.



Nun sind ja derart Machenschaften nicht neu. Der Bau der vierten Landebahn am Frankfurter Flughafen unter CDU/FDP-Regierung war für Leipzig offensichtlich "Vorbild". Niemand sollte sich aber dann wundern, wenn bisher eher unpolitische Bürger nun Partei beziehen, zumindest in der Wahlkabine. Ungeachtet dessen, das auch das Image des Flughafens und seines besten Kunden, der DHL, darunter leidet.

Wenn also eine Partei bzw. deren ein lukratives Bundestagsmandat anstrebenden regionalen Repräsentanten nicht in der Lage ist/sind, sich den Nöten der Bevölkerung anzunehmen, muss man sich über auftuende Alternativen nicht wundern. Dabei gibt es durchaus CDU-Mitglieder, die in Ortschaftsräten oder im Stadtrat (dort allerdings eher schon wieder weniger) aktiv versuchen, sich dem Problem Fluglärm im Interesse der Anwohner zu stellen. Allein, es fehlt die Unterstützung der Berufspolitiker!

Aber, sehr geehrter Herr Kretschmer, es gibt Hoffnung. Unsere Bürgerinitiative hat mit Unterstützung von Politikern anderer Parteien jene Petition zur Abschaffung der kurzen Südabkurvung in modifizierter Form wieder aufleben lassen, die Frau Kudla in 2013 nicht unterstützt hat. Den konkreten Inhalt mit Sachverhaltsdarstellung lassen wir natürlich auch Ihnen zukommen. Es wird sich dann die spannende Frage stellen, wie die Landes-CDU und ihre von der Region Leipzig gewählten und wieder in den Ring steigenden bzw. neu aufgestellten Bundestagsabgeordneten damit umgehen, um gemeinsam mit den anderen Fraktionen ein positives Votum herbeizuführen und damit den Bürgern zum einen ein Mindestmaß an Glaubwürdigkeit an diesen Rechtsstaat zurückzugeben und zum anderen die Überlegung, der CDU doch die Treue zu halten.

Unsere Bürgerinitiative freut sich natürlich, zwischenzeitlich von Ihnen zu hören bzw. mit Ihnen und den Bundestagskandidaten der Region zum Thema ins Gespräch zu kommen. Bis dahin darf ich Ihnen ein Zitat eines unserer Mitstreiter, dem Schriftsteller Gunter Preuß, zum Nachdenken ans Herz legen:

Es ist ja nicht so, dass die Demokratie dem Volk von den Mächtigen und Reichen geschenkt wurde. Sie musste hart und blutig erkämpft werden, und dort, wo sie Fuß fassen konnte, sind es dieselben Leute der Oligarchie aus Politik und Wirtschaft, die sie behindern oder außer Kraft setzen wollen.

G.P. aus "Clownstränen"

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Zimmermann

Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

www.fluglaermleipzig.de